









Zar Ferdinand an die Bulgaren

In Sofia wurde folgendes Manifest durch Anschlag veröffentlicht: Manifest an die bulgarische Nation! Bulgaren! Im Jahre 1918, nach Beendigung des bulgarischen Krieges, als Bulgarien zusammen war, sich mit seinen treulosen Verbündeten zu schlagen, griff und unter dem Vorwand eines Bruches des Bündnisses auf dem Balkan vertrieben zu werden und in die nicht verteidigten Teile unseres Vaterlandes ein, eine doppelte Widerhand zu finden. Durch diesen räuberischen Einfall in unser Land, hindert es uns nicht nur daran, die heiligen Pflichten des Krieges zu erfüllen, sondern es gelang ihm auch, insolge des Vordringens von Bulgaren, uns zu demütigen und uns unsere krusaren Teile der Dobrudscha, den Mittelpunkt unires ersten Abwehrkampfes, zu entreißen. Meinen Weibchen gegenüber hat unsre tapfere Armee damals keinen einzigen Gewehrstoß gegen den rumänischen Soldaten abgegeben und hat ihn einen traurigen militärischen Sieg erweisen lassen, dessen wir räumen, er sich bis jetzt nicht getraut, Bulgaren, heute, da es Bulgarien mit der Unterstützung der tapferen Truppen unires Verbündeten gelungen ist, den Angriff Serbiens gegen unsre Gebiete abzuwehren, das letztere niederzuschlagen und zu verschmettern, und die Einheit des bulgarischen Volkes zu verwirklichen, heute, da Bulgarien der Herr über die Balkanhalbinsel ist, auf welche es geschichtliche und völkische Rechte besitzt, auf diese seine stolzen Rumänen unires Verbündeten Oesterreich-Ungarns den Krieg erklärt, und zwar wiederum unter dem Vorwand, daß der europäische Krieg wichtige territoriale Veränderungen auf dem Balkan in sich birge, die seine Zukunft bedrohen würden.

Der russische Vormarsch gegen Bulgarien

Russische Truppen bewegen sich in der Richtung auf Ezerowoda, Silistra und Giurgewo. Von russischer Seite wird ein Zusammenstoß mit dem Streikmacht erwartet. Die Times schreiben aus Bukarest, daß die russischen Truppen bei ihrem Einzuge in die Dobrudscha von der rumänischen Bevölkerung mit Begeisterung empfangen wurden. In Constantza trat eine russische Division ein, um an der Verteilung der rumänischen Räfte mitzuwirken.

Die Rumänen bombardieren Barna

Nach französischen Telegrammen aus Bukarest bombardieren rumänische Schiffe Barna. Die Schiffe sind als das Gerannahen eines russischen Geschwaders gemeldet wurde. Der Befehlshaber der russischen Truppen in Rumänien, General Swanow, ist mit fünf anderen russischen Offizieren in Bukarest eingetroffen, wo sie vom König empfangen wurden.

Kriegsbegeisterung in Bulgarien

Die Begeisterung für den Krieg gegen Rumänien wächst zusehends. Während man vor der Kriegserklärung im Publikum eine ruhige, bewusste Haltung wahrnehmen konnte, ist es jetzt, als ob aller seit 1913 angeammelte Haß und die Erbitterung gegen Rumänien entsefelt worden wäre. Im Grenzgebiet haben sich Hunderte von Weibern freiwillig zum Dienst gemeldet. Wie die aus dem amnestierten Teile der Dobrudscha angekommene Flüchtlinge erzählen, macht sich in diesem Gebiete eine starke bulgarenpatriotische Bewegung bemerkbar.

... Auch der Ausdruck darüber, daß China ihn betrogen, ja bedroht nicht sein Kind sei, so leidenschaftlich-urwüchsig er hervorbricht, widerlegt das nicht. Ojalmar war niemals ein ungewisser Charakter, nicht Recht und Moral sind in ihm verankert, sondern die Eitelkeit, und er übertrifft nur noch, desto besser seine Stellung im Laufe in alle Zukunft. Er erdärmlicher Ojalmar, desto lächerlicher selbstverherrlichender Gergers Werk. Er schwört ja für den Prachtwitz und Romantiker. Er glaubt einem „echten“ Menschen in dem Völkern gefunden zu haben und zum erstenmal seine ideale Forderung einzufließen zu können. Seinen Darstellern war Gergers immer schon der Verleugere und der Panatiker, aber sie werden seiner Verblendung Elemente beifügen müssen, die nicht im Unklaren darüber lassen, daß in Gergers nur ein Idealismus zu schanden wird, der sich an den unwichtigen Gegenstand wendet. — Auf der Neuhäuter Bühne wurde der tragische Kern des Dramas noch nicht herausgeholt. Herr Robert Müller, der aus Berlin zurückgekehrt ist, macht einen höchst ersten, klaren, kernigen Ojalmar. Sein Ojalmar ist nicht ein empfindliches, Spielzeug mit eindringlichen Gedanken, und soweit eine gut zusammengefaßte Figur. Nebenwürdigkeit fehlt, und Ojalmar's Erfolg bei den Menschen sind ohne sie undenkbar. Undenkbar mit dieser galligen Verworfenheit. Herr Müller formt einen Entschlossenen und Tragischen, nicht ohne satirische Eingebung, die aber ganz verhängt bleibt von dumpfem Gemüth. Verlöblicher ist, wie ich weiß, Herr Ernst Deutsch als Gergers. Wie ein jung, Ojalmar soll hoch in den Dreißigern stehen, Gergers ein Jugendfreund sein. Auch er bitter und düster. Dieser Mann ist hoffnungslos, voll Optimismus, unverbesserlich bis zur Katastrophe. Kein Fingerling mit Grabstimme, die Herr Deutsch gern anspricht. Von den beiden Spielern ging die Stimmung des Abends aus und der Regisseur, Direktor Bichow, unterlag ihr, hat sie zu meistern. Bei Epstein war die Schwung, ergreifend in manchem Ton, noch anfängerhaft. Mein Wagner zu wahren, Herr Wagner, der alle Ecken, und vorzüglich die äußere, über die Dinge tragende Brunnengigant des Dr. Stellung von Herrn ...

Eine rumänische Gesandtschaft und japanische Generale auf der Reise

Kopenhagen, 3. September. „Politiken“ meldet aus Bernen: Hier traf gestern eine außerordentliche rumänische Gesandtschaft auf dem Wege nach Petersburg ein. Sie kam aus London und hatte vorher Rom und Paris besucht. Ferner kamen hier sieben japanische Generale aus Russland an, die sich an die transsibirische englische Front begeben.

Die Zurückhaltung der Diplomaten

Die „Frankf. Jg.“ meldet aus Budapest vom 2. September: Nach einer gestrigen Meldung hat der bulgarische Ministerrat beschlossen, den rumänischen Gesandten in Sofia, Peruzzi, und das bulgarische Konsulpersonal bis zur Rückkehr der bulgarischen Gesandten nach Bukarest zurückzuziehen. Diese Verfügung erfolgte, weil nach Berichten aus Bukarest Radew und sein Personal von den Rumänen sehr schlecht behandelt wurden.

Demütigung des Gesandten Radew

Die „N. Jg.“ meldet, wurden dem bulgarischen Gesandten in Bukarest und seine Begleitende Demütigungen zugefügt. Die Rumänen ließen ihn vollständig von der Kutschentree ab, ließen niemand zu ihm und schimpften ihm während der bulgarischen Gesandtschaft Sprengstoffe ein, um die Straße über die Sprengstoffe auszuweichen und auch auf diese Weise gegen Bulgarien zu zeigen. Der Schweizer Gesandte wurde Radew belächelt, wurde aber daran verhindert. Der Gesandte wollte sich nicht dazwischen finden, worauf der rumänische Beamte den Revolver zog.

Mobilisieren oder demobilisieren?

„Dalla Chronicle“ schreibt im Leitartikel: Es ist nicht leicht, voranzukommen, welche Wirkung die Unabhängigkeitserklärung Griechenlands auf die Haltung des amtlichen griechischen Staatschefs haben wird. Selbst einem demobilisierten griechischen Staatschefs würde es schwerfallen, in einem Augenblicke die Folgen einer demokratischen Politik ungeschicklich zu machen. Die griechische Armee ist als eine andere, als für eine schnelle Aktion bereit, da sie erst kürzlich demobilisiert wurde. Die ganze Armee muß mindestens eine Zeitlang in einem Zustand gründlicher Desorganisation sich befinden. Wenn die Armee wieder mobilisiert wird, so können keine Parliamentswahlen stattfinden. Das Blatt hält es für das Beste, die Demobilisierung der Armee aufrechtzuerhalten, bis die Rumänen hartgesotten haben.

Gutes Ergebnis der Verhandlungen in Bern

Über die deutsch-schweizerischen Verhandlungen, die am Sonnabend nachmittags zum Abschluß kamen, wurde folgende Schweizerische amtliche Mitteilung abgegeben: Die Verhandlungen mit den deutschen Delegierten haben einen guten Verlauf genommen. Die Delegierten sind abgereist, um in Berlin Bericht zu erstatten. Es soll in Bern wie in Berlin noch eine Reihe von einzelnen Punkten geregelt werden. Wenn das Abkommen die Zustimmung der Regierungen gefunden haben wird, werden die Verhandlungen über die Einzelheiten erfolgen. Es heißt zu hoffen, daß alle Schwierigkeiten der letzten Zeit eine bleibend festliche Interaktion der beteiligten Abfertigung finden werden. Insbesondere würde dann auch eine ausreichende Versorgung der Schweiz mit Kohle und Eisen eintreten. Vermehrte Lieferungen haben bereits eingeleitet.

Enthaftung eines englischen Spions in Dänemark

Die „Dän. Jg.“ meldet aus Kopenhagen: Der Botschafter der Reichsmarine Gager-Harvey, der vor mehreren Wochen mit seiner Frau, einer geborenen Dänin, unter dem Verdacht, gegen Deutschland und Dänemark hier eine Spionagetätigkeit betrieben zu haben, verhaftet worden war, ist aus der Haft entlassen worden. Das Justizministerium hat verfügt, daß Gager-Harvey wieder nach Dänemark ausgereist werden und in der dortigen Stadt abgewiesen werden soll.

Wandatsniederlegung Dasognos

Wie die Wiener Wälder melden, hat der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dasognos sein Mandat als Vertreter des baltischen Wahlbezirks Krakau niedergelegt. Dasognos war Obmann des Reichstages.

Großer Zeppelinangriff auf England

Berlin, 3. September. In der Nacht zum 3. September haben mehrere Zeppelinflugzeuge die Küsten von Harwich und Garmisch, sowie Fabrikanlagen von militärischer Bedeutung in den südlichen Grafschaften und am Ozean der Ostküste mit Bomben besetzt. Die gute Wirkung der Angriffe konnte aber an den starken Bränden und Explosionen beobachtet werden. Sämtliche Zeppelinflugzeuge sind trotz harter Beschichtung unbeschädigt zurückgekehrt. Gleichzeitigkeit fand ein Angriff von Luftschiffen des Heeres auf Südengland statt. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Der übliche Neuterbericht: „Kein militärischer Schaden“

London, 3. September. (Reuter) Das Verkehrsamt meldet von 6 Uhr abends: Sämtliche Untersuchungen zeigen, daß die durch den Zeppelinangriff in der letzten Nacht verursachten Todesfälle und Sachschädigungen in gar keinem Verhältnis stehen zu der Anzahl der dabei verwendeten Luftschiffe. Es wird berichtet, daß ein Mann und eine Frau getötet sowie ein Erwachsener und drei Kinder verwundet wurden. Im hauptsächlichsten Polizeibereich ist niemand getötet worden. Die letzten Berichte lassen erkennen, daß in der Hauptstadt einige Nebengebäude leicht beschädigt, zwei Hauptzüge der Wasserleitung durchschnitten und drei Wehre getötet wurden. Der sonstige Schaden ist geringfügig. Eine Anzahl Panndhäuser wurde beschädigt, ebenso eine Straße. In mehreren Gaswerken brach zwar Feuer aus, aber militärischer Schaden irgendwelcher Art wurde nicht angerichtet.

Eine Rede Wilsons

Die „Dänische Zeitung“ meldet aus Washington: Präsident Wilson nahm die demokratische Auffassung zum Präsidentenwahlstandpunkt für die kommende Wahl an und betonte die Wichtigkeit der Wahl mit einer Rede über die politische Lage. Dabei kam Wilson auf die auswärtige Politik zu sprechen und führte dabei aus, daß die Vereinigten Staaten neutral seien, nicht nur weil es die hergebrachte seitliche Politik Amerikas sei, sondern auch darum, weil es offenbar Amerikas Pflicht sei, die unbegrenzte Ausdehnung der Kämpfe des Ostes und der Vermittlung zu verhindern. Wilson betonte die Wichtigkeit der Neutralität und bemerkte anschließend: „Weider waren die Worte nicht breit genug, um die Infektion unires eigenen politischen Verhältnisses durch die Leidenschaften und Intrigen gewisser tätiger Gruppen fernzuhalten. Heute unter uns, die unter auswärtigen Pflichten geboren waren, vergifteten unire eigene so gespannten Verhältnisse gegen viele unire Inhaber und setzten uns der Schande eines nationalen Jammerpales aus. Es ist ein Teil der Aufgabe dieses Jahres der Abrechnung und Neuordnung, dieses darüber zu sprechen, und zu handeln mit der unumkehrbaren Absicht, diese Dinge zurückzuweisen, so daß sie historisch für immer unmöglich seien. Ich bin der Kandidat einer Partei, aber vor allem bin ich ein amerikanischer Bürger. Ich suche weder die Gunst noch Befürchtung des Wohlwollens jener kleinen Gruppen Grenzloser unter uns, welche die Neutralität zu einer fremden Macht über die Neutralität gegen die Vereinigten Staaten setzen.“ Im weiteren Verlaufe der Rede gab Wilson an, daß er in der mexikanischen Frage besser gelassen hätte. Schließlich wendet er sich dem künftigen Frieden zu, der ein gerechter und dauerhafter Frieden sein müsse. Die amerikanische Nation wolle in vollem Maße dazu beitragen, einen ehrenvollen Frieden zu bringen. Keine Nation sollte sich verpflichten werden, auf irgendeine Weise zu treten, aber es wäre auch keine Nation länger neutral bleiben gegen irgendeine beständige Störung des Weltfriedens. Alle Nationen der Welt müßten sich verpflichten zu gemeinsamer Sicherheit dafür, daß, wenn immer geschieden solle, den Frieden der ganzen Welt zu hören, zuerst von einem Gerichtshof der ganzen Welt gesprochen werden müsse, bevor es unternommen werde.

Roosevelt für Hughes

Demillion (Wagne), 2. September. (Reuter) Roosevelt begann heute abend eine Anzahl von Anfragen zugunsten der Kandidatur von Hughes für die Präsidentschaft. Er griff die mexikanische Politik der Regierung an und verurteilte jeden Versuch, amerikanische Bürger auf der Basis der Nationalität zu organisieren, wie es einige Deutsche unire Amerikaner getan hätten.

Das russisch-rumänische Abkommen

Budapest, 4. September. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten) Anheft wird aus Petersburg gemeldet: Die „Rusische Wochenschrift“ erklärt, daß die Einwohner von Nissa, die die Stadt vor einigen Tagen verlassen haben, an der Rückkehr von den Militärbehörden verhindert worden sind. Dieser Vorgang ruft in der Bevölkerung große Unruhe hervor. Es ist das Gerücht verbreitet, daß eine Bedrohung Nissas durch die Deutschen bevorsteht.

Die Schackletonexpedition gerettet

London, 4. September. „Dalla Chronicle“ veröffentlicht eine Depesche Shackletons aus Punta Arenas, vom 3. d. M., wonach alle Mitglieder der Expedition gerettet und wohl sind.

Der Achtstundentag in Amerika

Der amerikanische Kongress hat den Vorschlag über die Einführung des Achtstundentages angenommen. Die Vertreter der Eisenbahnen haben infolge dessen dem Vorschlag zuzugänglich gemacht. Wie ernst die Lage war, ist aus einer Meldung der „Central News“ zu ersehen, der zufolge die Militärbehörden 2000 Soldaten von der mexikanischen Grenze zurückgerufen hatten, um die Eisenbahnen zu schützen. Die Bill über den Achtstundentag wird, wie die „Times“ aus New-York melden, für den bedeutendsten Sieg amerikanischer Arbeiterorganisationen erklärt, da durch diesen Vorschlag ein Recht des Kongresses geschaffen werde, die Höhe der Löhne festzusetzen. Die Eisenbahndirektionen in jenem dagegen, daß dies ein konstitutives Verfahren wäre, und man erwartet, daß sie einen Appell an den obersten Gerichtshof richten würden. Im Publikum ist man unzufrieden; denn man glaubt, daß die Eisenbahngesellschaften sich für die höheren Löhne, die sie zahlen müßten, durch eine Erhöhung der Frachttarifen schadlos halten würden. Andererseits herrscht Entrüstung darüber, daß die Eisenbahnen dem Kongress folgen die Polizei vor die Brust gesetzt hätten.

Der Orden Pour le mérite für zwei sächsische Generale

Der Kaiser hat dem König nachstehendes Telegramm übersandt: „Es macht mir Freude, die Mitteilungen, daß ich den Generälen v. Götta und v. Pascher den Orden Pour le mérite verliehen habe.“ Der König hat am 1. September 1916 an die sächsische Division Franke folgendes Telegramm geschickt: „Ein beachtliches Gurra meinen braven Regimentern, die nach dem heutigen Beschlusse den Krieg als kühn und erfolgreich beendigen.“

Zur sächsischen Elektrizitätsvorlage

Die Zwischenkommission der Elektrizitätsvorlage hat am 2. September die Elektrizitätsvorlage in der ersten Lesung abgelehnt. Die Beschlüsse der Kommission werden dem Reichstag vorgelegt werden.

Der Antrag der Zweiten Kammer lautet: Die Kammer wolle beschließen, 1. die Regierung zu ermächtigen, die Verstaatlichung der Elektrizitätsversorgung nach Maßgabe der in der Anlage beigefügten Richtlinien einzuleiten und für die Zwecke der Elektrizitätsversorgung in der von der Regierung vorgeschlagenen Weise bis zu 20 Millionen Mark außerhalb des Etats zu veranschlagen; 2. die eingegangenen Petitionen, soweit sie nicht durch den am 1. gestrichen Beschluß erledigt sind, der Regierung als Material zu überweisen.

Gegen die Früchteverteuerung

Die Fraktion der Fortschrittlichen Volkspartei hat folgende Interpellation in der Zweiten Kammer eingebracht: Was gedenkt die Reg. Staatsregierung zu tun, um angesichts der außerordentlich hohen Preise der Getreide, Gemüse und Obst eine wesentliche Herabsetzung der ungerichtlich festgesetzten Preise dieser Lebensmittel herbeizuführen? Man kann auf diese höchst zeitgemäße, dringende Frage wohl die schlaueste Beantwortung in parlamentarischer Form erwarten.

Eisenbahnunglück bei Berlin

Sonntag abend 11 Uhr 42 Minuten fuhr, wie amtlich gemeldet wird, auf Bahnhof Wildpark bei Berlin der rangierende Güterzug 8187 dem einflussreichen Verlenzenzug 390 in die Planke, wobei sechs Personen unversehrt umgekommen wurden. Von den etwa 300 Reisenden wurden getötet: Dr. Beding, Brandenburg, Gavelstraße 10; Apothekenbesitzer Max Krohn, Berlin, Trarler Straße 8, und eine bisher unerkannt gebliebene weibliche Person; schwerverletzt vier Personen, leicht 10.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Berlin, 4. September. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten) Anheft wird aus Petersburg gemeldet: Die „Rusische Wochenschrift“ erklärt, daß die Einwohner von Nissa, die die Stadt vor einigen Tagen verlassen haben, an der Rückkehr von den Militärbehörden verhindert worden sind. Dieser Vorgang ruft in der Bevölkerung große Unruhe hervor. Es ist das Gerücht verbreitet, daß eine Bedrohung Nissas durch die Deutschen bevorsteht.



### Der Reichskanzler über Volksernährung

Die Generalkommission der freien Gewerkschaften hatte im Einvernehmen mit dem Reichskanzler eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, in der Wünsche und Vorschläge zur Volksernährung gemacht wurden. Wie jetzt das Korrespondenzblatt der Generalkommission mitteilt, ist eine Antwort des Reichskanzlers eingegangen, in der es u. a. heißt:

„In dem Maße, die vorhandenen Lebensmittel möglichst gleichmäßig und gerecht zu verteilen und die Lebensmittelpreise noch während des Krieges auf ein erträgliches Maß herabzudrücken, bin ich mit Ihnen einig. Das dies Ziel noch nicht vollständig erreicht ist, das noch Mängel bestehen, deren Beseitigung dringend erwünscht ist, erkenne ich an. Die Errichtung des Kriegsernährungsamts und dessen bisherige Tätigkeit legt Zeugnis von dem Verstreben ab, eine möglichst schnelle und möglichst nachhaltige Besserung der Lebensmittellieferung des deutschen Volkes zu erzielen. Soweit die Verteilung der vorhandenen Nahrungsmittel in Frage kommt, ist auch eine Besserung der Zustände unvermeidbar. Durch die Verordnung vom 21. Juli 1916 ist eine das gesamte Deutsche Reich umfassende Bewirtschaftung und Verteilung der vorhandenen Speiseernte eingeleitet. Eine ähnliche Regelung für Fleisch und für Eier steht unmittelbar bevor. Die Verhältnisse am Getreide- und Obstmarkt gehen gleichfalls einer Klärung und Regelung entgegen. Die Verordnung vom 15. Juli 1916 dient zur Vorbereitung der Maßnahmen, die sich auf Grund der Erfahrungen der Reichsstelle für Getreide und Obst noch als notwendig erweisen werden. Maßnahmen ähnlicher Art, die sich auf andere wichtige Nahrungs- und Verbrauchsmittel beziehen, werden vorbereitet. Mit der Ausdehnung des Reiches der von der allgemeinen Verbrauchsregelung erfassten Verbrauchsgüter ergibt sich auch in immer größerem Maße die Möglichkeit, die noch vorhandenen Aufschwübe der Preise einzuschränken oder zu beseitigen, insofern sie nicht gerade durch die vorgenommene Nationierung bedingt sind.“

Die Preise einiger wichtiger Lebensmittel sollen in absehbarer Zeit einen allmählichen Abwärtstendenz erfahren. Die Futtermittel und für einzelne aus Getreide hergestellte Nahrungsmittel, insbesondere Getreide und Gerste, kann dieses Ergebnis schon heute in Aussicht gestellt, für Fleisch wenigstens erhofft werden.

Mein Verstreben ist auch im Hinblick auf den Lebensgang der Krieges in der Wirtschaft darauf gerichtet, die Preise für wichtige Lebensmittel allmählich zu senken. Es bestehen hier aber sehr große, in der Sache liegende Schwierigkeiten, die es unmöglich machen, die Preise aller Lebensmittel durch behördliche Anordnungen zu beeinflussen. Die Befehle des Wirtschaftsausschusses erweisen sich auch im Krieges vielfach stärker als die Staatsgewalt und machen es unmöglich, die Sicherung des Lebens, die in erster Linie stehen muß, mit niedrigen Preisen zu vereinbaren.“

Der Reichskanzler weist dann in dem Schreiben darauf hin, daß bei Brot und Kartoffeln an eine Preisobergrenze zur Zeit nicht gedacht werden könne. Die Preise könnten auch nicht als unangenehm angesehen werden. Der für 1916/17 festgesetzte Roggenpreis von 200 Mk. pro Tonne bedeute eine Erhöhung von annähernd 20 Prozent gegenüber dem achtjährigen Durchschnittspreis von 1908/1914 Berliner Notierung. Im Hinblick auf die erhöhten Aufwendungen, die auch die Landwirtschaft während des Krieges machen mußte, und auf die mannigfaltigen Schwierigkeiten, mit denen sie zu kämpfen habe, werde man diese Preissteigerung nicht unbillig nennen dürfen, zumal die Landwirtschaft, die ihr Produkt zu einem solchen Preise verkaufen müssen, zum großen Teil gezwungen seien, die zur Durchzahlung ihres Viehes notwendigen Futtermittel zu einem erheblich höheren Preise einzukaufen. Ähnlich verhalte es sich mit den Kartoffeln. In den beiden ersten Kriegsjahren sei verlangt, den Wünschen aus Verbrauchersicht entgegenzukommen und die Preissteigerung möglichst gering zu halten. Das habe sich aber nicht gelohnt, daß für Futtermittel, was andere gleichwertige Futtermittel bedeutend höher im Preise ständen, vielfach ein wesentlich höherer Preis gezahlt werden müßte als für Speisefuttermittel. Die Sicherung des Speisefuttermittelbedarfes der Bevölkerung sei durch diese Zusammenhänge in den beiden ersten Kriegsjahren außerordentlich erschwert worden. Es könne deshalb in diesem Jahre die Verantwortung für die Sicherstellung des Speisefuttermittelbedarfes der Bevölkerung, ohne den festgesetzten Höchstpreis von 4 Mk. nicht übernommen werden. Da die Bedarfsdeckung allem andern vorzuziehen habe, werde eine Ermäßigung dieses Preises unter den obwaltenden Umständen nicht in Frage kommen können. Weiter wird betont:

„Die auch von mir bedauerten Preissteigerungen und Spekulationen auf dem Lebensmittelmarkt sind nicht vollständig zu unterbinden. In ihrer Unterdrückung sind im Wege der Preisobergrenze wie der Behördlicheinrichtung Maßnahmen getroffen. Soweit sie sich nicht als ausreichend erweisen, sollen sie ergänzt und erweitert werden. In der Verurteilung jeglicher Form von Preiswucher und dem Verbot, dies gütliche Uebel auszunutzen, kann keine Meinungserweichung beabsichtigt werden. Es darf aber über den noch vorhandenen Mangel und den unbestreitbaren Schwierigkeiten, die sich der Ernährung des Volkes entgegenstellen, nicht übersehen werden, daß die Ursachen dieser Schwierigkeiten letzten Endes nicht in den Mängeln unserer Einrichtungen, sondern in den einschlägigen Vorkriegsmängeln zu suchen sind. Es will mir scheinen, als wenn in den Erörterungen über die Ernährungs-schwierigkeiten die englischen Ausnahmsmaßregeln gegenwärtig allzuweit in den Hintergrund getreten seien. Dadurch wird die Stimmung der Bevölkerung in eine falsche Richtung geleitet und die notwendige Beschränkung über die besten Wege zur Überwindung der Ernährungs-schwierigkeiten zwischen den einzelnen Bevölkerungsgruppen erschwert. Ich würde es mit Dank begrüßen, wenn sich die Ihrem Einblick ausnahmsweise angelegten Meinungen, diesem letzten Grund aller Ernährungs-schwierigkeiten zu verhalten. Das sollte um so mehr geschehen, als gesagt werden darf, daß die allem Volkstretende hochpreisige englische Kriegsernährung wirtschaftlich gesehen nicht eben so vorteilhaft bleiben wird, wie sie vorerst ist. Wohl verursacht sie Schwierigkeiten, aber dank der guten Ernte dieses Jahres kann das deutsche Volk mit ruhiger Sicherheit dem Siege und dem Frieden entgegensehen.“

### Der Rangler und die Führer der Reichstagsparteien

Der Reichskanzler wünscht, wie der Berliner Lokal-Anzeiger berichtet, vor dem Zusammentritt des Reichstages die Parteiführer bei sich zu sehen, und wird sie voraussichtlich schon am Dienstag empfangen, um ihnen Ausführungen über die politische Lage zu geben und ihre eigenen Anschauungen über die Lage zu hören.

### Aus Stadt und Land

#### Herbliche Stimmungen

In den größten Teilen Deutschlands ist die Ernte ordentlich, in den Dörfern und auf den Gütern summen die Dreschmaschinen und die Röhren haben Arbeit in Fülle. In manchen Gegenden aber liegt das Korn heute noch auf den Feldern, namentlich auch in den Bergen, trockene und schöne Tage brauchen wir daher auch weiterhin, um die gesamte Ernte auf beizubringen. Wie angenehm die Sonne und die Luft am ersten Septembermorgen! Die stehende Dreschmaschine lockt ihre Freunde überall, auf den Weiden, in der Nähe und weiten und weiter. Dieser feste Reiz der Jahreszeit. Der Herbst rückt heran. Noch einmal wird auf der Erde über Wolke und Blüten, gerade er ist ein Stimmungsmacher ganz eigener Art, der uns zu bannen und zu befehlen vermag. Schon liegt die stille Schmutz der Herbst die fruchtbarere Ernte. Es ist wie ein Hauch der Schreckenshaftigkeit der Natur — den wir Dreschner und unsre Lebensgenossen in den andern

Vom-Bez. 12 dem Militär-Ehrenorden, Geleit. Reich. 1. Kl. vom Inf.-Regt. 109, Meier. Max Rische vom Inf.-Regt. 177, Gefreiter Werner Röhler vom Inf.-Regt. 178 und Sanitätskolonell Feinhard vom Inf.-Regt. 18 das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Fürs Vaterland fielen Landwehrmann Max Dammert vom Landw.-Inf.-Regt. 109, Gefreiter Wilhelm von der Hagen 12 und Schütze Max Röhler vom Inf.-Regt. 178, des Inf.-Regt. 18 das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Die Verleihung der 2. Kl. des Eiser. Kreuzes, ausgegeben am 4. September, liegt in unserm Deputationsbüro zur Einsicht auf. Sie hat folgenden Inhalt: Infantarie: Regimenter Nr. 108, 109, 120, 121; Reserve-Regimenter Nr. 101, 102; Landwehr-Bataillone: Werra (XII. 8.); XII. 15.; Nr. 1 (XIX. 1.); Nr. 2 (XIX. 2.); Nr. 3 (XIX. 3.); Nr. 4 (XIX. 4.); Nr. 5 (XIX. 5.); Nr. 6 (XIX. 6.); Nr. 7 (XIX. 7.); Nr. 8 (XIX. 8.); Nr. 9 (XIX. 9.); Nr. 10 (XIX. 10.); Nr. 11 (XIX. 11.); Nr. 12 (XIX. 12.); Nr. 13 (XIX. 13.); Nr. 14 (XIX. 14.); Nr. 15 (XIX. 15.); Nr. 16 (XIX. 16.); Nr. 17 (XIX. 17.); Nr. 18 (XIX. 18.); Nr. 19 (XIX. 19.); Nr. 20 (XIX. 20.); Nr. 21 (XIX. 21.); Nr. 22 (XIX. 22.); Nr. 23 (XIX. 23.); Nr. 24 (XIX. 24.); Nr. 25 (XIX. 25.); Nr. 26 (XIX. 26.); Nr. 27 (XIX. 27.); Nr. 28 (XIX. 28.); Nr. 29 (XIX. 29.); Nr. 30 (XIX. 30.); Nr. 31 (XIX. 31.); Nr. 32 (XIX. 32.); Nr. 33 (XIX. 33.); Nr. 34 (XIX. 34.); Nr. 35 (XIX. 35.); Nr. 36 (XIX. 36.); Nr. 37 (XIX. 37.); Nr. 38 (XIX. 38.); Nr. 39 (XIX. 39.); Nr. 40 (XIX. 40.); Nr. 41 (XIX. 41.); Nr. 42 (XIX. 42.); Nr. 43 (XIX. 43.); Nr. 44 (XIX. 44.); Nr. 45 (XIX. 45.); Nr. 46 (XIX. 46.); Nr. 47 (XIX. 47.); Nr. 48 (XIX. 48.); Nr. 49 (XIX. 49.); Nr. 50 (XIX. 50.); Nr. 51 (XIX. 51.); Nr. 52 (XIX. 52.); Nr. 53 (XIX. 53.); Nr. 54 (XIX. 54.); Nr. 55 (XIX. 55.); Nr. 56 (XIX. 56.); Nr. 57 (XIX. 57.); Nr. 58 (XIX. 58.); Nr. 59 (XIX. 59.); Nr. 60 (XIX. 60.); Nr. 61 (XIX. 61.); Nr. 62 (XIX. 62.); Nr. 63 (XIX. 63.); Nr. 64 (XIX. 64.); Nr. 65 (XIX. 65.); Nr. 66 (XIX. 66.); Nr. 67 (XIX. 67.); Nr. 68 (XIX. 68.); Nr. 69 (XIX. 69.); Nr. 70 (XIX. 70.); Nr. 71 (XIX. 71.); Nr. 72 (XIX. 72.); Nr. 73 (XIX. 73.); Nr. 74 (XIX. 74.); Nr. 75 (XIX. 75.); Nr. 76 (XIX. 76.); Nr. 77 (XIX. 77.); Nr. 78 (XIX. 78.); Nr. 79 (XIX. 79.); Nr. 80 (XIX. 80.); Nr. 81 (XIX. 81.); Nr. 82 (XIX. 82.); Nr. 83 (XIX. 83.); Nr. 84 (XIX. 84.); Nr. 85 (XIX. 85.); Nr. 86 (XIX. 86.); Nr. 87 (XIX. 87.); Nr. 88 (XIX. 88.); Nr. 89 (XIX. 89.); Nr. 90 (XIX. 90.); Nr. 91 (XIX. 91.); Nr. 92 (XIX. 92.); Nr. 93 (XIX. 93.); Nr. 94 (XIX. 94.); Nr. 95 (XIX. 95.); Nr. 96 (XIX. 96.); Nr. 97 (XIX. 97.); Nr. 98 (XIX. 98.); Nr. 99 (XIX. 99.); Nr. 100 (XIX. 100.); Nr. 101 (XIX. 101.); Nr. 102 (XIX. 102.); Nr. 103 (XIX. 103.); Nr. 104 (XIX. 104.); Nr. 105 (XIX. 105.); Nr. 106 (XIX. 106.); Nr. 107 (XIX. 107.); Nr. 108 (XIX. 108.); Nr. 109 (XIX. 109.); Nr. 110 (XIX. 110.); Nr. 111 (XIX. 111.); Nr. 112 (XIX. 112.); Nr. 113 (XIX. 113.); Nr. 114 (XIX. 114.); Nr. 115 (XIX. 115.); Nr. 116 (XIX. 116.); Nr. 117 (XIX. 117.); Nr. 118 (XIX. 118.); Nr. 119 (XIX. 119.); Nr. 120 (XIX. 120.); Nr. 121 (XIX. 121.); Nr. 122 (XIX. 122.); Nr. 123 (XIX. 123.); Nr. 124 (XIX. 124.); Nr. 125 (XIX. 125.); Nr. 126 (XIX. 126.); Nr. 127 (XIX. 127.); Nr. 128 (XIX. 128.); Nr. 129 (XIX. 129.); Nr. 130 (XIX. 130.); Nr. 131 (XIX. 131.); Nr. 132 (XIX. 132.); Nr. 133 (XIX. 133.); Nr. 134 (XIX. 134.); Nr. 135 (XIX. 135.); Nr. 136 (XIX. 136.); Nr. 137 (XIX. 137.); Nr. 138 (XIX. 138.); Nr. 139 (XIX. 139.); Nr. 140 (XIX. 140.); Nr. 141 (XIX. 141.); Nr. 142 (XIX. 142.); Nr. 143 (XIX. 143.); Nr. 144 (XIX. 144.); Nr. 145 (XIX. 145.); Nr. 146 (XIX. 146.); Nr. 147 (XIX. 147.); Nr. 148 (XIX. 148.); Nr. 149 (XIX. 149.); Nr. 150 (XIX. 150.); Nr. 151 (XIX. 151.); Nr. 152 (XIX. 152.); Nr. 153 (XIX. 153.); Nr. 154 (XIX. 154.); Nr. 155 (XIX. 155.); Nr. 156 (XIX. 156.); Nr. 157 (XIX. 157.); Nr. 158 (XIX. 158.); Nr. 159 (XIX. 159.); Nr. 160 (XIX. 160.); Nr. 161 (XIX. 161.); Nr. 162 (XIX. 162.); Nr. 163 (XIX. 163.); Nr. 164 (XIX. 164.); Nr. 165 (XIX. 165.); Nr. 166 (XIX. 166.); Nr. 167 (XIX. 167.); Nr. 168 (XIX. 168.); Nr. 169 (XIX. 169.); Nr. 170 (XIX. 170.); Nr. 171 (XIX. 171.); Nr. 172 (XIX. 172.); Nr. 173 (XIX. 173.); Nr. 174 (XIX. 174.); Nr. 175 (XIX. 175.); Nr. 176 (XIX. 176.); Nr. 177 (XIX. 177.); Nr. 178 (XIX. 178.); Nr. 179 (XIX. 179.); Nr. 180 (XIX. 180.); Nr. 181 (XIX. 181.); Nr. 182 (XIX. 182.); Nr. 183 (XIX. 183.); Nr. 184 (XIX. 184.); Nr. 185 (XIX. 185.); Nr. 186 (XIX. 186.); Nr. 187 (XIX. 187.); Nr. 188 (XIX. 188.); Nr. 189 (XIX. 189.); Nr. 190 (XIX. 190.); Nr. 191 (XIX. 191.); Nr. 192 (XIX. 192.); Nr. 193 (XIX. 193.); Nr. 194 (XIX. 194.); Nr. 195 (XIX. 195.); Nr. 196 (XIX. 196.); Nr. 197 (XIX. 197.); Nr. 198 (XIX. 198.); Nr. 199 (XIX. 199.); Nr. 200 (XIX. 200.); Nr. 201 (XIX. 201.); Nr. 202 (XIX. 202.); Nr. 203 (XIX. 203.); Nr. 204 (XIX. 204.); Nr. 205 (XIX. 205.); Nr. 206 (XIX. 206.); Nr. 207 (XIX. 207.); Nr. 208 (XIX. 208.); Nr. 209 (XIX. 209.); Nr. 210 (XIX. 210.); Nr. 211 (XIX. 211.); Nr. 212 (XIX. 212.); Nr. 213 (XIX. 213.); Nr. 214 (XIX. 214.); Nr. 215 (XIX. 215.); Nr. 216 (XIX. 216.); Nr. 217 (XIX. 217.); Nr. 218 (XIX. 218.); Nr. 219 (XIX. 219.); Nr. 220 (XIX. 220.); Nr. 221 (XIX. 221.); Nr. 222 (XIX. 222.); Nr. 223 (XIX. 223.); Nr. 224 (XIX. 224.); Nr. 225 (XIX. 225.); Nr. 226 (XIX. 226.); Nr. 227 (XIX. 227.); Nr. 228 (XIX. 228.); Nr. 229 (XIX. 229.); Nr. 230 (XIX. 230.); Nr. 231 (XIX. 231.); Nr. 232 (XIX. 232.); Nr. 233 (XIX. 233.); Nr. 234 (XIX. 234.); Nr. 235 (XIX. 235.); Nr. 236 (XIX. 236.); Nr. 237 (XIX. 237.); Nr. 238 (XIX. 238.); Nr. 239 (XIX. 239.); Nr. 240 (XIX. 240.); Nr. 241 (XIX. 241.); Nr. 242 (XIX. 242.); Nr. 243 (XIX. 243.); Nr. 244 (XIX. 244.); Nr. 245 (XIX. 245.); Nr. 246 (XIX. 246.); Nr. 247 (XIX. 247.); Nr. 248 (XIX. 248.); Nr. 249 (XIX. 249.); Nr. 250 (XIX. 250.); Nr. 251 (XIX. 251.); Nr. 252 (XIX. 252.); Nr. 253 (XIX. 253.); Nr. 254 (XIX. 254.); Nr. 255 (XIX. 255.); Nr. 256 (XIX. 256.); Nr. 257 (XIX. 257.); Nr. 258 (XIX. 258.); Nr. 259 (XIX. 259.); Nr. 260 (XIX. 260.); Nr. 261 (XIX. 261.); Nr. 262 (XIX. 262.); Nr. 263 (XIX. 263.); Nr. 264 (XIX. 264.); Nr. 265 (XIX. 265.); Nr. 266 (XIX. 266.); Nr. 267 (XIX. 267.); Nr. 268 (XIX. 268.); Nr. 269 (XIX. 269.); Nr. 270 (XIX. 270.); Nr. 271 (XIX. 271.); Nr. 272 (XIX. 272.); Nr. 273 (XIX. 273.); Nr. 274 (XIX. 274.); Nr. 275 (XIX. 275.); Nr. 276 (XIX. 276.); Nr. 277 (XIX. 277.); Nr. 278 (XIX. 278.); Nr. 279 (XIX. 279.); Nr. 280 (XIX. 280.); Nr. 281 (XIX. 281.); Nr. 282 (XIX. 282.); Nr. 283 (XIX. 283.); Nr. 284 (XIX. 284.); Nr. 285 (XIX. 285.); Nr. 286 (XIX. 286.); Nr. 287 (XIX. 287.); Nr. 288 (XIX. 288.); Nr. 289 (XIX. 289.); Nr. 290 (XIX. 290.); Nr. 291 (XIX. 291.); Nr. 292 (XIX. 292.); Nr. 293 (XIX. 293.); Nr. 294 (XIX. 294.); Nr. 295 (XIX. 295.); Nr. 296 (XIX. 296.); Nr. 297 (XIX. 297.); Nr. 298 (XIX. 298.); Nr. 299 (XIX. 299.); Nr. 300 (XIX. 300.); Nr. 301 (XIX. 301.); Nr. 302 (XIX. 302.); Nr. 303 (XIX. 303.); Nr. 304 (XIX. 304.); Nr. 305 (XIX. 305.); Nr. 306 (XIX. 306.); Nr. 307 (XIX. 307.); Nr. 308 (XIX. 308.); Nr. 309 (XIX. 309.); Nr. 310 (XIX. 310.); Nr. 311 (XIX. 311.); Nr. 312 (XIX. 312.); Nr. 313 (XIX. 313.); Nr. 314 (XIX. 314.); Nr. 315 (XIX. 315.); Nr. 316 (XIX. 316.); Nr. 317 (XIX. 317.); Nr. 318 (XIX. 318.); Nr. 319 (XIX. 319.); Nr. 320 (XIX. 320.); Nr. 321 (XIX. 321.); Nr. 322 (XIX. 322.); Nr. 323 (XIX. 323.); Nr. 324 (XIX. 324.); Nr. 325 (XIX. 325.); Nr. 326 (XIX. 326.); Nr. 327 (XIX. 327.); Nr. 328 (XIX. 328.); Nr. 329 (XIX. 329.); Nr. 330 (XIX. 330.); Nr. 331 (XIX. 331.); Nr. 332 (XIX. 332.); Nr. 333 (XIX. 333.); Nr. 334 (XIX. 334.); Nr. 335 (XIX. 335.); Nr. 336 (XIX. 336.); Nr. 337 (XIX. 337.); Nr. 338 (XIX. 338.); Nr. 339 (XIX. 339.); Nr. 340 (XIX. 340.); Nr. 341 (XIX. 341.); Nr. 342 (XIX. 342.); Nr. 343 (XIX. 343.); Nr. 344 (XIX. 344.); Nr. 345 (XIX. 345.); Nr. 346 (XIX. 346.); Nr. 347 (XIX. 347.); Nr. 348 (XIX. 348.); Nr. 349 (XIX. 349.); Nr. 350 (XIX. 350.); Nr. 351 (XIX. 351.); Nr. 352 (XIX. 352.); Nr. 353 (XIX. 353.); Nr. 354 (XIX. 354.); Nr. 355 (XIX. 355.); Nr. 356 (XIX. 356.); Nr. 357 (XIX. 357.); Nr. 358 (XIX. 358.); Nr. 359 (XIX. 359.); Nr. 360 (XIX. 360.); Nr. 361 (XIX. 361.); Nr. 362 (XIX. 362.); Nr. 363 (XIX. 363.); Nr. 364 (XIX. 364.); Nr. 365 (XIX. 365.); Nr. 366 (XIX. 366.); Nr. 367 (XIX. 367.); Nr. 368 (XIX. 368.); Nr. 369 (XIX. 369.); Nr. 370 (XIX. 370.); Nr. 371 (XIX. 371.); Nr. 372 (XIX. 372.); Nr. 373 (XIX. 373.); Nr. 374 (XIX. 374.); Nr. 375 (XIX. 375.); Nr. 376 (XIX. 376.); Nr. 377 (XIX. 377.); Nr. 378 (XIX. 378.); Nr. 379 (XIX. 379.); Nr. 380 (XIX. 380.); Nr. 381 (XIX. 381.); Nr. 382 (XIX. 382.); Nr. 383 (XIX. 383.); Nr. 384 (XIX. 384.); Nr. 385 (XIX. 385.); Nr. 386 (XIX. 386.); Nr. 387 (XIX. 387.); Nr. 388 (XIX. 388.); Nr. 389 (XIX. 389.); Nr. 390 (XIX. 390.); Nr. 391 (XIX. 391.); Nr. 392 (XIX. 392.); Nr. 393 (XIX. 393.); Nr. 394 (XIX. 394.); Nr. 395 (XIX. 395.); Nr. 396 (XIX. 396.); Nr. 397 (XIX. 397.); Nr. 398 (XIX. 398.); Nr. 399 (XIX. 399.); Nr. 400 (XIX. 400.); Nr. 401 (XIX. 401.); Nr. 402 (XIX. 402.); Nr. 403 (XIX. 403.); Nr. 404 (XIX. 404.); Nr. 405 (XIX. 405.); Nr. 406 (XIX. 406.); Nr. 407 (XIX. 407.); Nr. 408 (XIX. 408.); Nr. 409 (XIX. 409.); Nr. 410 (XIX. 410.); Nr. 411 (XIX. 411.); Nr. 412 (XIX. 412.); Nr. 413 (XIX. 413.); Nr. 414 (XIX. 414.); Nr. 415 (XIX. 415.); Nr. 416 (XIX. 416.); Nr. 417 (XIX. 417.); Nr. 418 (XIX. 418.); Nr. 419 (XIX. 419.); Nr. 420 (XIX. 420.); Nr. 421 (XIX. 421.); Nr. 422 (XIX. 422.); Nr. 423 (XIX. 423.); Nr. 424 (XIX. 424.); Nr. 425 (XIX. 425.); Nr. 426 (XIX. 426.); Nr. 427 (XIX. 427.); Nr. 428 (XIX. 428.); Nr. 429 (XIX. 429.); Nr. 430 (XIX. 430.); Nr. 431 (XIX. 431.); Nr. 432 (XIX. 432.); Nr. 433 (XIX. 433.); Nr. 434 (XIX. 434.); Nr. 435 (XIX. 435.); Nr. 436 (XIX. 436.); Nr. 437 (XIX. 437.); Nr. 438 (XIX. 438.); Nr. 439 (XIX. 439.); Nr. 440 (XIX. 440.); Nr. 441 (XIX. 441.); Nr. 442 (XIX. 442.); Nr. 443 (XIX. 443.); Nr. 444 (XIX. 444.); Nr. 445 (XIX. 445.); Nr. 446 (XIX. 446.); Nr. 447 (XIX. 447.); Nr. 448 (XIX. 448.); Nr. 449 (XIX. 449.); Nr. 450 (XIX. 450.); Nr. 451 (XIX. 451.); Nr. 452 (XIX. 452.); Nr. 453 (XIX. 453.); Nr. 454 (XIX. 454.); Nr. 455 (XIX. 455.); Nr. 456 (XIX. 456.); Nr. 457 (XIX. 457.); Nr. 458 (XIX. 458.); Nr. 459 (XIX. 459.); Nr. 460 (XIX. 460.); Nr. 461 (XIX. 461.); Nr. 462 (XIX. 462.); Nr. 463 (XIX. 463.); Nr. 464 (XIX. 464.); Nr. 465 (XIX. 465.); Nr. 466 (XIX. 466.); Nr. 467 (XIX. 467.); Nr. 468 (XIX. 468.); Nr. 469 (XIX. 469.); Nr. 470 (XIX. 470.); Nr. 471 (XIX. 471.); Nr. 472 (XIX. 472.); Nr. 473 (XIX. 473.); Nr. 474 (XIX. 474.); Nr. 475 (XIX. 475.); Nr. 476 (XIX. 476.); Nr. 477 (XIX. 477.); Nr. 478 (XIX. 478.); Nr. 479 (XIX. 479.); Nr. 480 (XIX. 480.); Nr. 481 (XIX. 481.); Nr. 482 (XIX. 482.); Nr. 483 (XIX. 483.); Nr. 484 (XIX. 484.); Nr. 485 (XIX. 485.); Nr. 486 (XIX. 486.); Nr. 487 (XIX. 487.); Nr. 488 (XIX. 488.); Nr. 489 (XIX. 489.); Nr. 490 (XIX. 490.); Nr. 491 (XIX. 491.); Nr. 492 (XIX. 492.); Nr. 493 (XIX. 493.); Nr. 494 (XIX. 494.); Nr. 495 (XIX. 495.); Nr. 496 (XIX. 496.); Nr. 497 (XIX. 497.); Nr. 498 (XIX. 498.); Nr. 499 (XIX. 499.); Nr. 500 (XIX. 500.); Nr. 501 (XIX. 501.); Nr. 502 (XIX. 502.); Nr. 503 (XIX. 503.); Nr. 504 (XIX. 504.); Nr. 505 (XIX. 505.); Nr. 506 (XIX. 506.); Nr. 507 (XIX. 507.); Nr. 508 (XIX. 508.); Nr. 509 (XIX. 509.); Nr. 510 (XIX. 510.); Nr. 511 (XIX. 511.); Nr. 512 (XIX. 512.); Nr. 513 (XIX. 513.); Nr. 514 (XIX. 514.); Nr. 515 (XIX. 515.); Nr. 516 (XIX. 516.); Nr. 517 (XIX. 517.); Nr. 518 (XIX. 518.); Nr. 519 (XIX. 519.); Nr. 520 (XIX. 520.); Nr. 521 (XIX. 521.); Nr. 522 (XIX. 522.); Nr. 523 (XIX. 523.); Nr. 524 (XIX. 524.); Nr. 525 (XIX. 525.); Nr. 526 (XIX. 526.); Nr. 527 (XIX. 527.); Nr. 528 (XIX. 528.); Nr. 529 (XIX. 529.); Nr. 530 (XIX. 530.); Nr. 531 (XIX. 531.); Nr. 532 (XIX. 532.); Nr. 533 (XIX. 533.); Nr. 534 (XIX. 534.); Nr. 535 (XIX. 535.); Nr. 536 (XIX. 536.); Nr. 537 (XIX. 537.); Nr. 538 (XIX. 538.); Nr. 539 (XIX. 539.); Nr. 540 (XIX. 540.); Nr. 541 (XIX. 541.); Nr. 542 (XIX. 542.); Nr. 543 (XIX. 543.); Nr. 544 (XIX. 544.); Nr. 545 (XIX. 545.); Nr. 546 (XIX. 546.); Nr. 547 (XIX. 547.); Nr. 548 (XIX. 548.); Nr. 549 (XIX. 549.); Nr. 550 (XIX. 550.); Nr. 551 (XIX. 551.); Nr. 552 (XIX. 552.); Nr. 553 (XIX. 553.); Nr. 554 (XIX. 554.); Nr. 555 (XIX. 555.); Nr. 556 (XIX. 556.); Nr. 557 (XIX. 557.); Nr. 558 (XIX. 558.); Nr. 559 (XIX. 559.); Nr. 560 (XIX. 560.); Nr. 561 (XIX. 561.); Nr. 562 (XIX. 562.); Nr. 563 (XIX. 563.); Nr. 564 (XIX. 564.); Nr. 565 (XIX. 565.); Nr. 566 (XIX. 566.); Nr. 567 (XIX. 567.); Nr. 568 (XIX. 568.); Nr. 569 (XIX. 569.); Nr. 570 (XIX. 570.); Nr. 571 (XIX. 571.); Nr. 572 (XIX. 572.); Nr. 573 (XIX. 573.); Nr. 574 (XIX. 574.); Nr. 575 (XIX. 575.); Nr. 576 (XIX. 576.); Nr. 577 (XIX. 577.); Nr. 578 (XIX. 578.); Nr. 579 (XIX. 579.); Nr. 580 (XIX. 580.); Nr. 581 (XIX. 581.); Nr. 582 (XIX. 582.); Nr. 583 (XIX. 583.); Nr. 584 (XIX. 584.); Nr. 585 (XIX. 585.); Nr. 586 (XIX. 586.); Nr. 587 (XIX. 587.); Nr. 588 (XIX. 588.); Nr. 589 (XIX. 589.); Nr. 590 (XIX. 590.); Nr. 591 (XIX. 591.); Nr. 592 (XIX. 592.); Nr. 593 (XIX. 593.); Nr. 594 (XIX. 594.); Nr. 595 (XIX. 595.); Nr. 596 (XIX. 596.); Nr. 597 (XIX. 597.); Nr. 598 (XIX. 598.); Nr. 599 (XIX. 599.); Nr. 600 (XIX. 600.); Nr. 601 (XIX. 601.); Nr. 602 (XIX. 602.); Nr. 603 (XIX. 603.); Nr. 604 (XIX. 604.); Nr. 605 (XIX. 605.); Nr. 606 (XIX. 606.); Nr. 607 (XIX. 607.); Nr. 608 (XIX. 608.); Nr. 609 (XIX. 609.); Nr. 610 (XIX. 610.); Nr. 611 (XIX. 611.); Nr. 612 (XIX. 612.); Nr. 613 (XIX. 613.); Nr. 614 (XIX. 614.); Nr. 615 (XIX. 615.); Nr. 616 (XIX. 616.); Nr. 617 (XIX. 617.); Nr. 618 (XIX. 618.); Nr. 619 (XIX. 619.); Nr. 620 (XIX. 620.); Nr. 621 (XIX. 621.); Nr. 622 (XIX. 622.); Nr. 623 (XIX. 623.); Nr. 624 (XIX. 624.); Nr. 625 (XIX. 625.); Nr. 626 (XIX. 626.); Nr. 627 (XIX. 627.); Nr. 628 (XIX. 628.); Nr. 629 (XIX. 629.); Nr. 630 (XIX. 630.); Nr. 631 (XIX. 631.); Nr. 632 (XIX. 632.); Nr. 633 (XIX. 633.); Nr. 634 (XIX. 634.); Nr. 635 (XIX. 635.); Nr. 636 (XIX. 636.); Nr. 637 (XIX. 637.); Nr. 638 (XIX. 638.); Nr. 639 (XIX. 639.); Nr. 640 (XIX. 640.); Nr. 641 (XIX. 641.); Nr. 642 (XIX. 642.); Nr. 643 (XIX. 643.); Nr. 644 (XIX. 644.); Nr. 645 (XIX. 645.); Nr. 646 (XIX. 646.); Nr. 647 (XIX. 647.); Nr. 648 (XIX. 648.); Nr. 649 (XIX. 649.); Nr. 650 (XIX. 650.); Nr. 651 (XIX. 651.); Nr. 652 (XIX. 652.); Nr. 653 (XIX. 653.); Nr. 654 (XIX. 654.); Nr. 655 (XIX. 655.); Nr. 656 (XIX. 656.); Nr. 657 (XIX. 657.); Nr. 658 (XIX. 658.); Nr



Aus Stadt und Land

(Fortsetzung von Seite 4)

Der Bezirksausschuss der Amtshauptmannschaft Dresden-Kenndorf beschloß sich in seiner letzten Sitzung mit einem Antrag des Gemeindevorstandes...

Der Landesverband für christliche Frauenarbeit. Aus dem jetzt erschienenen Bericht des Verbandes ergibt sich, daß die Zahl der angeschlossenen Vereine...

Ueber die Gedächtnisfeier in den Schulen wird uns noch mitgeteilt: Am 1. Sept. 1916 in der Stadt...

Verkehr mit Amerika. Die Verweise auf die Anfruchtbarkeit des Rates im Angewandten...

Die Vereinten Bezirks- und Bürgervereine Dresdens veranstalteten nächsten Donnerstag...

Wz. Köhlerbräu. (Königsberg.) Mehrere Mitglieder vom Schützenbund für Strengung...

1. Gaisbüren. (Der Gemeinderat) Beschloß sich mit der Sicherstellung des Rauffeldbedarfes...

Wirma. (Ein allgemeiner Bezirksausschuss) dem auch die Städte mit republikaner Stadtverwaltung angehören...

Reipzig. (Hier Personen vermählt.) Der 30jährige Schloffer Otto Gerhardt hat sich mit seiner drei Kinder im Alter von 8 bis 9 Jahren...

Wetterbericht. Am 4. Sept. 1916. Zeitungs. f. d. sächs. Reichsland.

Zeichnet die fünfte Kriegaanleihe!

Handelsteil Helmische Anleihen

Vor dem Kriege wurden sie wenig beachtet: Man sah auch es, dem sie heimlich waren. Er hätte an ihnen Frage über 'spekulatives Verstehen'...

Am Markte der Auslandsanleihen ging es schon lechter zu. Die letzte eine 'politische Beunruhigung'...

Die Wirt der Wirt die Rechnung bezahlt. Aber im Frieden sah sie sich goldlicher. Es machte ihm nichts...

Der die Wirt die Rechnung bezahlt. Aber im Frieden sah sie sich goldlicher. Es machte ihm nichts...

Waren springen. Eigentlich sollten die Erfahrungen dieses Krieges genügen. Auch nach dem Kriege...

Wesen-Versteher. Die Dresdner Börse nahm heute bei ihrer Grundstimmung einen ruhigen Verlauf...

Neikommungen auf die fünfte Kriegaanleihe. Das Reichsamt für die fünfte Kriegaanleihe...

Schuldensforderungen der Kriegaanleihe und Kriegaanleihen. Es ist in Aussicht genommen, die im Kriegaanleihegesetz...

Kriegaanleihe und Kriegaanleihen. Der Deutsche Bankverein hat sich in der Bank...

Die Volksbedürfnisse bei den Berliner Banken. Die Vereingung von Berliner Banken und Bankiers...

Dresdner Verhehlen und Kornspiritoabfabrik. (S. 2. Br.) Die 48. ordentliche Dampfverammlung...

Wf. Del. Charlottenhütte in Niederschlesien. Der Aufsichtsrat schloß für das am 30. Juni abgelaufene...

Die Deutsche Seefischhandels-Gesellschaft, Hamburg. Schloß 20 Proz. Dividende (l. R. 12 1/2 Proz.)...

Verband der deutschen Schirmhüttenfabrikanten. Der Verband hat laut 'Kont.' beschloßen, die Verkaufspreise...

Die nordamerikanische Weizenanleihe von den atlantischen Ozean. Der Vertrag in voriger Woche...

Der englische und amerikanische Baumwollmarkt. Nach dem Monatsbericht des Landwirtschaftlichen...

Verwertung von Erfindungen in der Schweiz. Der Schweizer Bundesrat hat betreffend die Verwertung...

Am 4. Sept. 1916. Zeitungs. f. d. sächs. Reichsland. Table with columns for date and location.

1000 Verdienstmöglichkeiten

Das ist das, was es heißt, sein Wissen den Nachbarn zu zeigen. Es ist das, was es heißt, sein Wissen...

Das Weib im Leben der Völker. In über 1150 wunderbaren schwarzen und farbigen Illustrationen nach dem Leben. Akad. Buchh. R. Max Lippold, Leipzig. bequeme Monatsrate von Mk. 2.—







Eva Merlyn

Roman von Johannes Siegang
Ganzleibliche Person für den Schatz des Lebens in den Verborgenen
Räumen von Asasika! Copyright 1915 by Dresdner Neueste
Nachrichten, Dresden.

Das da drüht der Krampf schwere Ketten,
Was da ringt an Leibes dunklen Seiten
Und da jauchzt, des höchsten Glückes trunken,
Drauf zum Schloße, friedlich hingelassen,

Die wundervoll gewölbte Brust geht schwer
unter der heißen Decke und die weichen Glieder
Hegen sich schmerzhaft hingedehnt.

Ihre Droge ist wie ein banger Schreck, den ihr
schmerzhaft durchdringt. Gestalt lautlos ins Dunkel schreit,
Thomas hat in leiser Verzückung in die
Rausch, er horcht mit schmerzlichen Atem auf die klanglose

Ein 40jähriger Katarrh geheilt.

Die Kur im Hause
Ich bin 70 Jahre alt und litt seit 40 Jahren
ununterbrochen an einem heftigen, hartnäckigen
Katarrh, verbunden mit großen Schmerzen.

Die Kur im Hause
Ich bin 70 Jahre alt und litt seit 40 Jahren
ununterbrochen an einem heftigen, hartnäckigen
Katarrh, verbunden mit großen Schmerzen.

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen
Anständiges Mädchen
Kraftiger Arbeiter

Radfahrer
H. Hensel, Strohhut- und Hülfenfabrik,
Bismarckstraße 26.

Arbeitsburschen
Junge Bursche
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Kontoristin,
Papiererin und Kopfschreiberin
H. Hensel, Strohhut- und Hülfenfabrik,
Bismarckstraße 26.

2. Hausmädchen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Anständiges Mädchen
Kraftiger Arbeiter

kaufm. Lehrling
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Markthelfer
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Laufburschen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Maschinenschreiberin
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Anlegerin
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Bauarbeiter gesuch
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Kraftiger Arbeiter
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Laufbursche
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Geübte Blumen-
Färberinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Anlegerinnen,
Bogenfängerinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Erdarbeiter
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Markthelfer
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Laufbursche
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Geübte Blumen-
Färberinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Anlegerinnen,
Bogenfängerinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Erdarbeiter
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Markthelfer
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Laufbursche
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Geübte Blumen-
Färberinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Anlegerinnen,
Bogenfängerinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Erdarbeiter
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Markthelfer
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Laufbursche
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Geübte Blumen-
Färberinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Anlegerinnen,
Bogenfängerinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Erdarbeiter
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Markthelfer
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Laufbursche
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Geübte Blumen-
Färberinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Anlegerinnen,
Bogenfängerinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Erdarbeiter
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Markthelfer
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Laufbursche
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Geübte Blumen-
Färberinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Anlegerinnen,
Bogenfängerinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Erdarbeiter
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Markthelfer
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Laufbursche
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Geübte Blumen-
Färberinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Anlegerinnen,
Bogenfängerinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Erdarbeiter
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Markthelfer
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Laufbursche
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Geübte Blumen-
Färberinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Anlegerinnen,
Bogenfängerinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Erdarbeiter
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Markthelfer
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Laufbursche
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Geübte Blumen-
Färberinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Anlegerinnen,
Bogenfängerinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Erdarbeiter
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Markthelfer
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Laufbursche
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Geübte Blumen-
Färberinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Anlegerinnen,
Bogenfängerinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Erdarbeiter
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Markthelfer
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Laufbursche
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Geübte Blumen-
Färberinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Anlegerinnen,
Bogenfängerinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Erdarbeiter
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Markthelfer
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Laufbursche
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Geübte Blumen-
Färberinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Anlegerinnen,
Bogenfängerinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Erdarbeiter
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Markthelfer
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Laufbursche
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Geübte Blumen-
Färberinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen

Anlegerinnen,
Bogenfängerinnen
für Strohhut- und Hülfenfabrik

Stellen suchen
Männliche
Jung, sauberes Mädchen







# Verkehr mit Eiern von Hühnern, Enten und Gänfen.

Gemäß der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichslandwirts vom 22. August 1916 und der Ausführungsverordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 26. August 1916 wird mit Geltung vom 6. September 1916 für das Gebiet der Stadt Dresden folgendes anordnet:

### I. Eierarten.

§ 1. Jede Lebensmittelfarte enthält a) einen Anmeldeausweis zum Eierverkauf, b) einen Sperreinstempel zur Abwehrung gefälschter Eier für jede Woche. Jede Person erhält eine Lebensmittelfarte. Die Höhe des Eierbezugs für die Karte ist von der wöchentlichen Anordnung des Rates abhängig. Für Sonderzulagen an Kranke gelten die Vorschriften der Bekanntmachung des Rates über Krankenernährung vom 21. August 1916 entsprechend.

### II. Eierbezugsweise.

§ 2. Großverbraucher (Gast, Schank, Speisewirtschaften, Vereine und Versammlungsstätten, Kantinen und ähnliche Betriebe), die keine Lebensmittelfarten besitzen, erhalten für den Eierbezug im Bedarfsfall auf Antrag Bezugscheine durch den zuständigen Wohlfahrtspolizeibezirk (Wohlfahrt).

### III. Eierbezug.

§ 3. Der Eierbezug und die Abgabe von Eiern ist a) für Verbraucher nur gegen Abgabe einer Lebensmittelfarte, b) für Großverbraucher nur gegen Abgabe des Monatsausweises, und zwar stets nur in der Höhe, die jeweils wöchentlich nach Anordnung des Rates (§ 1 am Ende) zulässig ist, gestattet. Der Kauf und die Abgabe von Eiern ist im übrigen untersagt.

§ 4. Einzelverbraucher (§ 1) und Großverbraucher (§ 2), die Eier erwerben wollen, haben dies unter Abgabe des Anmeldeausweises oder Bezugscheines in einem Geschäft im Laufe des Monats, das die generelpolizeiliche Erlaubnis zum Kleinhandel mit Eiern erteilt, abzugeben. Die Anmeldeausweise sind nach der Bekanntmachung des Rates vom 21. August 1916 (siehe Dresdner Anzeiger vom 8. September 1916) beschaffen. Die Übergangsbestimmungen des Inkrafttretens vergl. § 18 Absatz 2.

Die Geschäfte, die diese Erlaubnis besitzen, haben im Geschäftsbereich einen deutlichen Aufschlag „Zugelassene Eierverkaufsstelle“ anbringen. Dieser Aufschlag muß dem zuständigen Wohlfahrtspolizeibezirk abgemeldet sein. Die Zulassung der mit der Bekanntmachung vom 14. Juli 1916 veröffentlichten Geschäfte erfolgt mit dem 4. September 1916.

Die Anmeldung zum Eierbezug in nicht zugelassenen Geschäften kann bei der Verteilung nicht berücksichtigt werden.

§ 5. Die zugelassenen Geschäfte haben die Anmeldungen in das vorgeschriebene Kundenbuch einzutragen. Das Kundenbuch muß für jeden Kunden Name, Wohnung und Anzahl der abgegebenen Ausweise bez. die Höhe des Bezugscheines enthalten. Die Verzeichnisse der Kunden mit gelben Lebensmittelfarten, mit grauen Lebensmittelfarten und mit Bezugscheinen sind von einander getrennt zu halten.

Die zugelassenen Geschäfte haben die Anmeldeausweise und Bezugscheine am Schluß der ersten Woche der Lebensmittelfartenausgabe dem zuständigen Wohlfahrtspolizeibezirk (Wohlfahrt) vorzulegen. Hierbei haben sie anzugeben, wieviel Eier ihnen noch zur Verfügung ihrer Kunden zur Verfügung stehen.

Der Wohlfahrt erteilt hierauf Monatsausweise. Die Monatsausweise sind getrennt auszugeben. a) über die Zahl der Anmeldeausweise von gelben Lebensmittelfarten, b) über die Zahl der Anmeldeausweise von grauen Lebensmittelfarten, c) über die Höhe der Bezugscheineanmeldungen.

Der vorhandene Eierbestand ist auf den Ausweisen zu vermerken.

§ 6. Die zugelassenen Geschäfte können die ihnen erteilten Monatsausweise allen Kunden übergeben, die vom Eierbezug zum Abgeben oder Großhandel mit Eiern in Dresden zugelassen werden. § 18 Absatz 2 findet für die Übergangszeit sinngemäße Anwendung.

Die Händler legen die Monatsausweise der Warenverteilungsgesellschaft m. b. H., Abteilung für Eier, Raupner Straße 43, vor. Diese berichtigt ihre Verzeichnisse. Hierbei haben die Händler anzugeben, welche Eiermengen ihnen bereits zur Verfügung der Ausweise zur Verfügung stehen. Die Warenverteilungsgesellschaft rechnet diese Vorräte sowie die nach § 5 a. G. aus den Ausweisen ersichtlichen Vorräte auf die Verteilung an.

§ 7. Die Händler haben die ihnen übergebenen Eier ausschließlich auf die vorerwähnten Monatsausweise, und zwar in der Höhe, die der wöchentlichen Anordnung des Rates entspricht, und unter Anrechnung der Vorräte, die nach § 5 a. G. aus den Ausweisen ersichtlich ist, weiterzugeben. Im übrigen ist ihnen der Verkauf von Eiern untersagt.

### IV. Eierpreise.

§ 8. Wer Eier zum Weiterverkauf in Dresden einführt, hat die Pflicht, sie der Eierammelsstelle kostenfrei zu überlassen. Die Eierammelsstelle befindet sich Güterbahnhofstraße 1 und steht unter der Aufsicht des Rates. Sie ist verpflichtet, die erworbenen Eier der Warenverteilungsgesellschaft zur Verteilung zu stellen.

Die Eierammelsstelle ist für die Eierpreise aller Kleinhandler, Zwischenhändler und Großhändler.

§ 9. Die von der Zentralverkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin gelieferten Ausweise werden der Warenverteilungsgesellschaft m. b. H. zur Verfügung gestellt.

### V. Eierabgabe.

§ 10. Die von der Warenverteilungsgesellschaft nach §§ 8 und 9 zu verteilenden Eier werden nach Durchsichtung und nach Abstempelung mit dem Kleinverkaufspreis weitergegeben. Die Kleinverkaufspreise werden von der Warenverteilungsgesellschaft unter Aufsicht des Rates festgelegt.

§ 11. Die Eier richten sich bei den nach § 8 durch die Eierammelsstelle gesammelten Eiern nach dem Durchschnitt der Einkaufspreise und bei den nach § 9 eingeführten Ausweise nach den Vorschriften der Zentralverkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin.

§ 12. Die Warenverteilungsgesellschaft hat die billigere Sorte in erster Linie auf die Monatsausweise, die über Anmeldungen auf gelbe Lebensmittelfarten erteilt sind, und in zweiter Linie auf die Monatsausweise, die über Anmeldungen auf graue Lebensmittelfarten erteilt sind, zu liefern. Im übrigen ist die teurere Sorte zur weiteren Verteilung dieser Ausweise und schließlich zur Verteilung der Ausweise für Bezugscheineanmeldungen der Großhändler bereitzustellen.

§ 13. Die Händler haben entsprechend die billigere Sorte den zugelassenen Eierverkaufsgeschäften zur Verfügung der gelben Lebensmittelfarten und sodann der grauen Lebensmittelfarten und die teurere Sorte zur Verfügung der Bezugscheine und endlich der Bezugscheine zur Verfügung zu stellen.

§ 14. Da die jeweilige Höhe der Eierpreise durch Händler wie durch die Zentralverkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin wechselt, besteht für die Inhaber von Lebensmittelfarten ein bestimmter Anspruch auf die Lieferung der billigeren Sorte nicht.

### VI. Geflügelzucht.

§ 14. Mit Geflügelzucht gelten die Geflügelhalter, die Angehörigen ihrer Wirtschaft einschließlich des Geflügels, sowie ferner Naturalbesitzer, insbesondere Metzger und Arbeiter, soweit sie trotz ihrer Berechtigung über als Lohn Eier zu beanspruchen haben. Geflügelzucht dürfen die Anmeldeausweise für Eierbezug nur dann beanspruchen, wenn sie nachweisen, daß sie durch die Geflügelzucht ihren der sonstigen Eierverteilung entweichenden Anspruch auf Eier nicht befriedigen können. Dies ist der Lebensmittelfartenausweise glaubhaft zu machen. Streitigkeiten entscheidet der zuständige Wohlfahrtspolizeibezirk.

§ 15. Die Geflügelhalter dürfen die in ihrem Betriebe gewonnenen Eier nur a) an die Eierammelsstelle, Güterbahnhofstraße 1, b) an Einzelverbraucher und Großverbraucher, sofern sie die generelle Abgabe von Eiern dem Gemeinrat B angemeldet und hierüber einen Anmeldeausweis erhalten haben. Bei der Abgabe von Eiern an Einzel- und Großverbraucher müssen die Geflügelhalter die Anmeldeausweise und Bezugscheine entgegennehmen und die Lieferung auf den Lebensmittelfarten durch Durchstreichen der Lieferungswoche abzeichnen. Es ist ihnen untersagt, mehr Eier zu liefern, als in der Lieferungswoche durch die Anrechnung des Rates allgemein zugelassen sind. Die vereinbarten Anmeldeausweise und Bezugscheine sind monatlich dem zuständigen Wohlfahrtspolizeibezirk (Wohlfahrt) einzureichen.

### VII. Erlaubnisverfahren.

§ 16. Das Halten von Eiern zum Zweck eines Handels oder Gewerbetriebs sowie die gewerbliche Herstellung von Eierkonserven bedarf der Erlaubnis des Gemeinrates B. Halter gemachte Eier dürfen nur an die Eierammelsstelle abgesetzt werden. Der Verkauf von Eierkonserven ist nur mit Genehmigung des Lebensmittelamtes gestattet.

## Familien-Anzeigen

Es ist schmerzhaft, daß man vom Leben, was man hat, nicht leben kann!

Tierärztliche wurde auch die Nachwelt, daß mein über alles beehrter Bruder, der Herr

**Willy Braun**

im 17. Lebensjahre, 1. Romantik, bei einem Sturzsturz am 22. August im Alter von 20 Jahren den Lebensabend gefunden hat. Dieses selbige im tiefen Schmerze an 0706 Familie Braun und Anverwandte nach Frau Hln. Großmann, Dresden, Reichenstraße 10.

Verlorenes Glück.

Nach unglücklichem todesähnlichen Ausbruch, im Leben mit der Schwelgere nach seinem Leben und mit der letzten Hoffnung, den Frieden für Wasser und Luft vor seinem 48. Geburtstag mein beehrter, unersetzlicher Gatte, unter guter, lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Schwägerin, der Handwerkermeister

**Max Hammer**

im 60. Lebensjahre, 1. Romantik, 1. September 1916, im Alter von 60 Jahren den Lebensabend gefunden hat. Seine Kameraden werden ihn zur letzten Ruhe, zu seinem letzten Ruheort, im Friedhof, im Alter von 60 Jahren den Lebensabend gefunden hat. Dieses selbige im tiefen Schmerze an 0706 Familie Braun und Anverwandte nach Frau Hln. Großmann, Dresden, Reichenstraße 10.

Orte erheben wir die gratulante Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, der Herr

**Max Mörbitz**

Katholisch-Gemeinde Romantik, 1. Romantik, 1. September 1916, im Alter von 60 Jahren den Lebensabend gefunden hat. Dieses selbige im tiefen Schmerze an 0706 Familie Braun und Anverwandte nach Frau Hln. Großmann, Dresden, Reichenstraße 10.

Für die vielen wohlwollenden Beweise inniger Teilnahme, welche uns bei dem so frühzeitigem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Bruders

**Georg Werner**

ausgesprochen wurden, danken wir herzlich unter herzlichem Dank an

Warta Werner und Kinder, Dresden, Holtenauerstraße 22.

Am 1. September nachmittags 1/2 11 Uhr erlitt ein sanfter Tod unser beehrter Vater

**Emilie v. Böhme geb. Pfeiffer**

von ihrem langen, in Geduld ertragenen Leben, im Alter von 80 Jahren. Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 1/2 11 Uhr von der Halle des Friedrichshofes statt.

Heute missen wir trauernd nach kurzer Krankheit im 70. Lebensjahre mein lieber Gatte, Vater, Schwager, Onkel, Großvater und Großonkel

**Hermann Moritz Donner, Sidermeister.**

im Alter von 70 Jahren. Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 1/2 11 Uhr von der Halle des Friedrichshofes statt.

Nach langem, schwerem Leben verschied sanft am 2. September meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwägerin und Großmutter

**Clara Weinhold**

verw. geb. Fleischer. 77 Jahre alt. Die Beerdigung findet am 5. September nachmittags 1/2 11 Uhr in der Kirche St. Pauli statt.

Herzlichen Dank.

Kleines Wort von der Hilfe mitliegender, ehrenwerter Teilnahme durch Wort, Schrift und die wertvollen Blumenbesuchen, welche uns beim Gange unter lieben, teuren Gastfreunden sein

**Amalie Emilie Preußner**

in dankbarer Erinnerung. Die Beerdigung findet am 5. September nachmittags 1/2 11 Uhr in der Kirche St. Pauli statt.

Reste

zu Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Hosen, Jacken usw., Blumenstoffe, Blumenmuster, Sommerstoffe, gerippte Stoffe, etc.

**Hermann Scholz,** Dresden, A. Marienstraße 9, Neumarkt.

**Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.**

Begründet 1841. Ringstraße 25, 1. Reichsaufsicht. 52296

Abteilung A: Altersrenten für ältere Rentner. Abteilung B: Altersrenten für jüngere Rentner, auch für zwei berufene Eltern, gleichbedeutende, hohe Renten mit wöchentlichem Rentenzahlung bei Kapitalverfall.

Besorgung aller das **Beerdigungswesen u. die Feuerbestattung** betreffenden Angelegenheiten. Überführungen nach und von auswärts, insbesondere aus dem Felde, Lazaretten, Krankenhäusern usw.

**PIETÄT UND HEIMKEHR**

Eigene Sarg- und Urnenfabrik. Trauerworn-Lager. Sparkasse für Beerdigungen und Feuerbestattungen.

Annahme in unseren Geschäftshotellen: **Am See 26,** Fernruf: 20157 und 20158. **Bautzner Strasse 37,** Fernruf: 25091. Telegramm-Adresse: **Pietät Dresden.** Bitte genau auf Firma und Nummern zu achten.

**Stoffreste** [e6107]

Reine Wolle, keine Kriegsware. Bezugscheinfreie Kostüm-, Kleider- u. Mantelstoffe. Schwarze und bunte Kammmare und Damaststoffe, Seide und halbe Futterstoffe. Antragsformulare vorhanden. Preiswerte Stoffe mit Bezugscheinen. Antragsformulare vorhanden.

**Etagegeschäft M. Löwenthal,** Marienstr. 24, 1. Etage

Allen Leben Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß unsere liebe, gute Tochter und Schwester

**Margarete Bitterlich**

am 2. September 1916 abends 1/2 7 Uhr nach längerem schwerem Leiden im Alter von 47 Jahren im Frieden entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag den 5. September nachmittags 1/2 11 Uhr von der Halle des Friedrichshofes statt.

Herzliche Bitte

zu Verstorbener für die vielen liebevollen Beweise inniger Teilnahme, welche uns bei dem so frühzeitigem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Bruders ausgesprochen wurden, danken wir herzlich unter herzlichem Dank an

Warta Werner und Kinder, Dresden, Holtenauerstraße 22.

**Favorit-Schnitte**

tadellos sitzend! **Landhausstr. 18.**

**Moderne Schürzen**

J. Behrendt, Goldschmiedestraße 10, Dresden.

**Damen-Filz- oder Velour-Güte** nach auf moderne Formen umgearbeitet. **Neue Filz-, Velour- u. Velpelballe.**

Reiche Auswahl. Billig. **Hausstr. 10, Dresden.**

**Einkoch-Apparate u. Gläser**, gut u. preiswert. **Gebr. Göhler,** Brauner Str. 18.

**Bruchleidende** Eine Heilung für jeden Fall unter geistlicher Aufsicht. **Spranzband**

Reizunglos haltbar. — Ohne Feder, ohne Gummiband, ohne Schnürsystem. **Gebr. Göhler,** Brauner Str. 18.

**Städtisches Bestattungs-Amt**

Stadthaus Annenstraße — Am See Nr. 2. Fernruf Nr. 14385, 17339 u. 20 082.

**Beerdigungen und Feuerbestattungen** in jeder Ausführung. — Überführungen von und nach anderen Orten (In- u. Ausland). Anschläge kostenlos. Annahme von Einzahlungen. Sofortige Bestellung der Bezirks-Heimbürgin. Die Rechnungen werden amtlich geprüft und abgestempelt.

**Trauer-Kleidung**

Größtes Lager in Dresden. **Trauerhüte Schleier**

**Renner** Dresden-Altmarkt

**Einkoch-Apparate** mit Thermometer. **Hecker's Sohn, Dresden-Neustadt, Trachau, Strößen, Sierstraße 1/3, Ringstraße 150, Boglerstraße 61.**

**Arztliche-Anzeigen**

**Nervenarzt Dr. Haenel** hält bis auf weiteres wieder Sprechstunde, **Prager Straße 42, 2. u. 3. Stock, außer Mittwoch nachm. 12-2.**

**Visitenkarten** 100 St. von 70 Pf. an. Familien-Anzeigen, Verlobungs- und Hochzeiten-Druckerei. **ROTHE**

**Reste** zu Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Hosen, Jacken usw., Blumenstoffe, Blumenmuster, Sommerstoffe, gerippte Stoffe, etc. **Hermann Scholz,** Dresden, A. Marienstraße 9, Neumarkt.



